

Siebter Sonntag der Osterzeit

Οὗτοι πάντες ἦσαν προσκατεροῦντες ὁμοθυμαδὸν τῇ προσευχῇ σὺν γυναιξίν.

Sie alle verharrten dort einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen. Apg 1,14

Zwei Gebetsszenen sind uns heute vorgestellt worden: zum einen betet Jesus im Abendmahlssaal für Seine Jünger, dass sie Sein Wort bewahren können und zum ewigen Leben gelangen. Sie sollen untereinander eins sein, wie Jesus und der Vater eins sind – und diese Einheit wird durch die Gabe des Beistandes, des Hl. Geistes, gefestigt.

Und dann haben wir auch von den Aposteln gehört, die nach der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu einmütig beisammen sind, vereint im Gebet. Der Kreis der Elf ist hier schon erweitert durch Maria und andere Frauen und Verwandte Jesu. Aber dieses Beten ist ein Gebet der Erwartung und der Hoffnung, denn Jesus hat ihnen verkündet, dass er ihnen die Gabe Gottes senden werde, den Hl. Geist. Diesen werden sie dann am Pfingstfest empfangen; und der Geist Gottes wird nicht nur ihre Einheit stärken, sondern sie auch anleiten, wie sie in rechter Weise die Frohe Botschaft von Jesus verkünden können, damit sich Menschen von ihr begeistern lassen und sich den Aposteln anschließen.

Wenn wir heute zur sonntäglichen Eucharistiefeyer versammelt sind, zwischen Himmelfahrt und Pfingsten, ähneln wir den Aposteln, die einmütig im Gebet versammelt waren: Wir warten darauf, dass sich etwas in unserem Leben und auf der Welt zum Besseren wendet; wir möchten, dass unsere Hoffnung auf Gott gestärkt werde. Wir beten miteinander für uns selbst, für unsere Erstkommunionkinder und unsere Firmlinge, für diejenigen unter uns, die je verschiedene Nöte durchleben, wir beten auch für unsere Verstorbenen um ein erfülltes und ewiges Leben bei Gott. Wir beten auch für alle Menschen in der Welt, dass sie Frieden und Gerechtigkeit erleben dürfen.

So machen wir das weiter, was die Apostel vor uns getan haben: Wir beten einmütig miteinander, wir sind in der Hoffnung verbunden, dass die Welt sich zum Guten wendet – und das vollziehen wir in dieser Zeit des Kirchenjahres, in der wir auf Auferstehung und Himmelfahrt Jesu blicken und an Pfingsten die Gabe des Geistes erbitten. So sind wir das, was an Pfingsten begonnen hat: Die Kirche derer, die an Jesus, den Erlöser glauben.

FÜRBITTEN

Herr Jesus Christus, du hast für die Deinen gebetet und ihnen die Gabe des Geistes verheißen. Wir die Apostel beten wir einmütig:

Herr, sende uns deinen Geist.

- ✚ Sende deinen Geist allen, die im Dienst der Verkündigung stehen, damit sie die Menschen durch die Botschaft von dir begeistern können.
- ✚ Sende deinen Geist allen, die krank sind an Leib und Seele, die von Trauer und Schicksalsschlägen getroffen sind.
- ✚ Sende deinen Geist allen, die in diesen Tagen erstmals an deinen Tisch treten und das Firmsakrament empfangen.
- ✚ Sende deinen Geist allen Christinnen und Christen, damit das Gebet sie untereinander vereine und ihren Glauben stärke.
- ✚ Sende deinen Geist in unsere gottesdienstliche Gemeinschaft, damit unser Beten dich erreicht und in Erfüllung geht.

Herr Jesus Christus, wie du gebetet hast, beten auch wir und singen dir unser Loblied heute und in Ewigkeit.